

## Netzwerk Natur

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

## Naturschutz-Leitlinien

- ...erläutern, was in Wien für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf

# Währing und Döbling I Naturschutz\_Ziele Kurzfassung Leitlinien\_2007

## Spezielle Naturschutzziele, Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz

**Flysch-Wienerwald:** Erhaltung und Entwicklung naturnaher Wälder und deren Ränder (v. a. Altholzbestände); große zusammenhängende Wälder mit wenig Störungen; Förderung von Totholz; Erhaltung und Förderung natürlicher Sonderstandorte und Strukturelemente

**Wienerwaldwiesen:** Erhaltung und Pflege von extensiv genutzten Wiesengesellschaften; Förderung der Vielfalt unterschiedlicher Wiesentypen (Trockenrasen bis Feuchtwiesen); naturverträgliche Bewirtschaftung; Pflegekonzepte abgestimmt auf seltene Pflanzen- und Tiere

**Wienerwaldrand:** Erhaltung und Förderung einer Vielfalt naturverträglicher Nutzungen; Bewahrung und Neuanlage von typischen Strukturelementen; Ausbau des Biotopverbundes; Erhaltung und Förderung von Offenflächen wie etwa Brachen

**Felsstandorte, Trocken- und Halbtrockenrasen:** Offenhaltung unbewachsener oder schütter bewachsener Flächen; Besucherlenkung an störungsempfindlichen Stellen; Aufklärung über die Bedeutung von Trockenstandorten

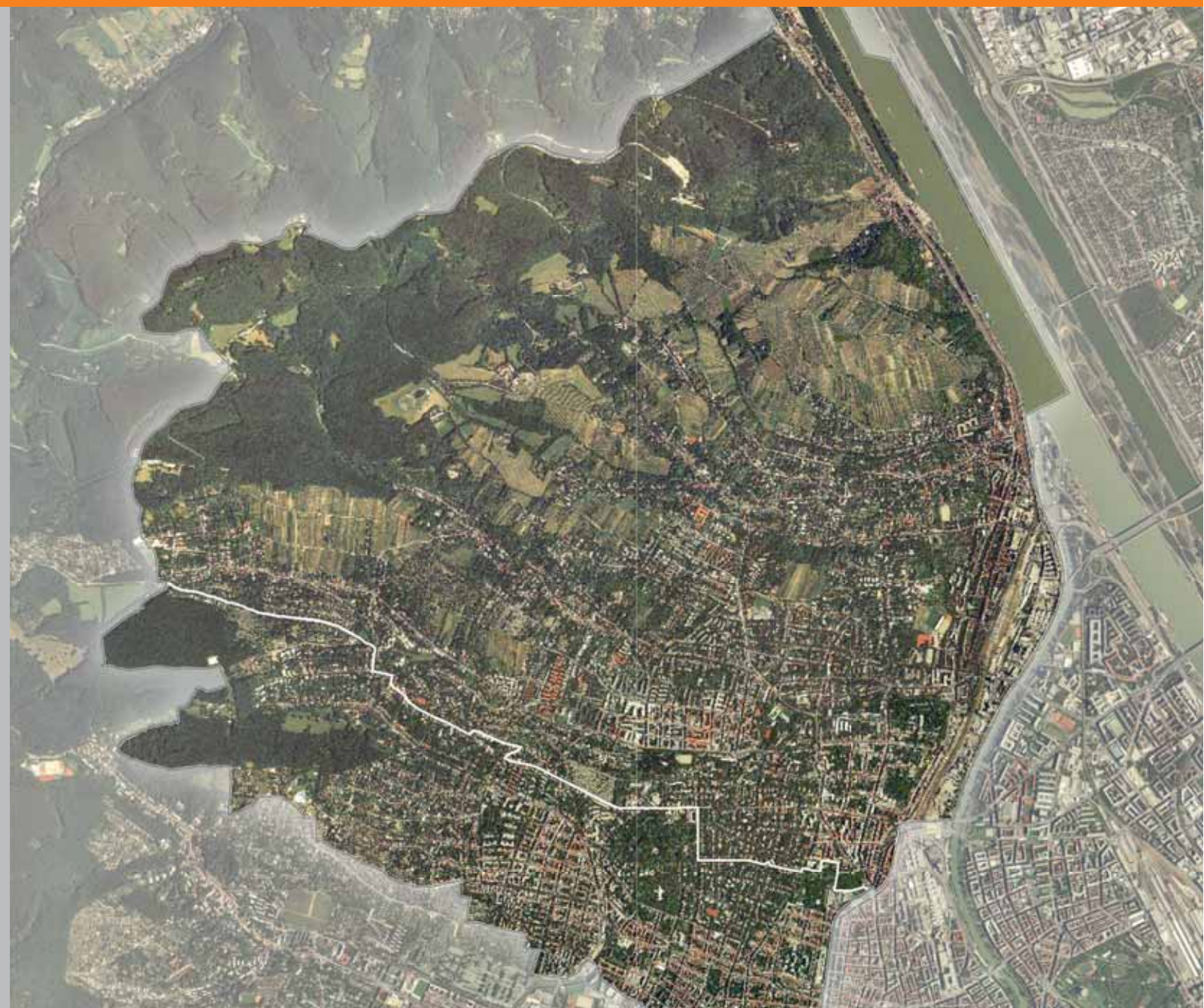
**Weinbauzone:** Erhaltung und Förderung des Weinbaus; Erhaltung, Pflege und Neuanlage von typischen Landschaftselementen (z.B. Obstbäume, Steinmauern, Stufenraine und Hecken); Ausbau des Biotopverbundes

**Donaubereich und Kuchelauer Hafen:** Erhaltung und Entwicklung strukturreicher, naturnaher Ufer mit standortgerechtem Bewuchs; Erhaltung von Altbäumen am Ufer

**Wienerwaldbäche:** Erhaltung und Entwicklung eines Netzwerks an naturnahen Fließgewässern mit reich strukturierten Uferzonen und standortgerechtem Bewuchs; Rückführung verrohrter oder begradigter Wasserläufe in einen naturnäheren Zustand

**Große Parks und Gärten der Villenviertel:** Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Charakters unter Berücksichtigung der Erholungsfunktion; Verzicht auf Düngemittel- und Spritzmittel; Bewusstseinsbildung für naturnahes Gärtnern

**Biotopvernetzung:** Erhaltung und Entwicklung von Bahndämmen und Grünzügen als ökologische Korridore; naturnahe Gestaltung von Kleingartensiedlungen als wichtige Trittsteinbiotop



Text und Layout: Team Nena AVL & TBK

Karte: Team Nena AVL & TBK

Titelfoto: MA 13; Fotos: Baar&Pölz, P. Buchner, H.-P. Haslmayr; G. Kutzenberger, H. Kutzenberger, G. Ochsenhofer, Pennestorfer, Ch. Riegler

Grafisches Konzept: Schreiner, Kastler – Visuelle Kommunikation

Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22, 1082 Wien, Ebendorferstr. 4

Dieser Folder baut auf den Leitlinien 11\_2007 auf

Langfassung unter [www.magwien.gv.at/ma22/pool/natur.htm](http://www.magwien.gv.at/ma22/pool/natur.htm) abrufbar

Nähere Infos unter [www.gv.at/ma22/](http://www.gv.at/ma22/) oder MA 22 – Umwelthotline 4000-8022

Juli 2007

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier gemäß der Mustermappe der Gemeinde Wien

Netzwerk Natur

Mit unserer  
MA 22 Umwelt

Stadt Wien  
Wien ist anders.

# Währing und Döbling – Donau, Wein und Wienerwald!

## Flächendeckende Naturschutzziele

**dicht bebautes Siedlungsgebiet mit wenig Grünflächen:** Erhaltung unverbaubarer Flächen, begrünte Innenhöfe, Fassadenbegrünung, Quartiere für Gebäudebrüter und Fledermäuse, Pflasterritzenvegetation; naturnahe Gestaltung und Pflege von Grünflächen, Erhaltung von Altbäumen, Bewusstseinsbildung für Natur im urbanen Raum

**Einzelhausbebauung:** Anlage „wilder Gartenecken“, Blumenwiesen, Eidechsensohnplätze, Stein- und Holzhaufen, Feuchtbiotope; Erhaltung von Fledermausquartieren und Altbäumen; Förderung einheimischer Stauden und Gehölze (v.a. Obstgehölze); Verzicht auf Spritz- und Düngemittel; Förderung von naturnahem Gärtnern

**Gewerbe und Verkehrswege:** möglichst geringe Bodenversiegelung, Erhalten von Gstettn, Zulassen von Wildwuchs, Pflanzung von Wildstauden und Wildgehölzen, Anlage von Stein- und Sandhaufen; Aufklärung über Möglichkeiten des Naturschutzes in Industrie- und Gewerbegebieten

**Parkanlagen und Großerholungsgebiete:** Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen; Anlage von Feuchtbiotopen, Stein- und Holzhaufen; extensive Pflege von Grünflächen; naturnahe Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen

**Brachen:** Verhinderung großflächiger Verbuschung, Aufklärung über die Bedeutung von Brachen, Pflege und Entwicklung von Sonderstrukturen wie etwa Steinriegel

**Landwirtschaft:** Erhaltung der Kulturen und umweltverträgliche Bewirtschaftung, Erhaltung und Pflege von Steinmauern, Erhaltung von Obstwiesen, Nachsetzen von Obstbäumen, Aufklärung über die Bedeutung naturnaher Zwischenstrukturen

**Gewässer:** Erhaltung/Ausweitung störungsarmer Gewässerabschnitte, Erhaltung und Förderung einer naturnahen Ufervegetation insbesondere von Schilfröhricht; Altbäume am Ufer; Restrukturierung hart verbauter Ufer

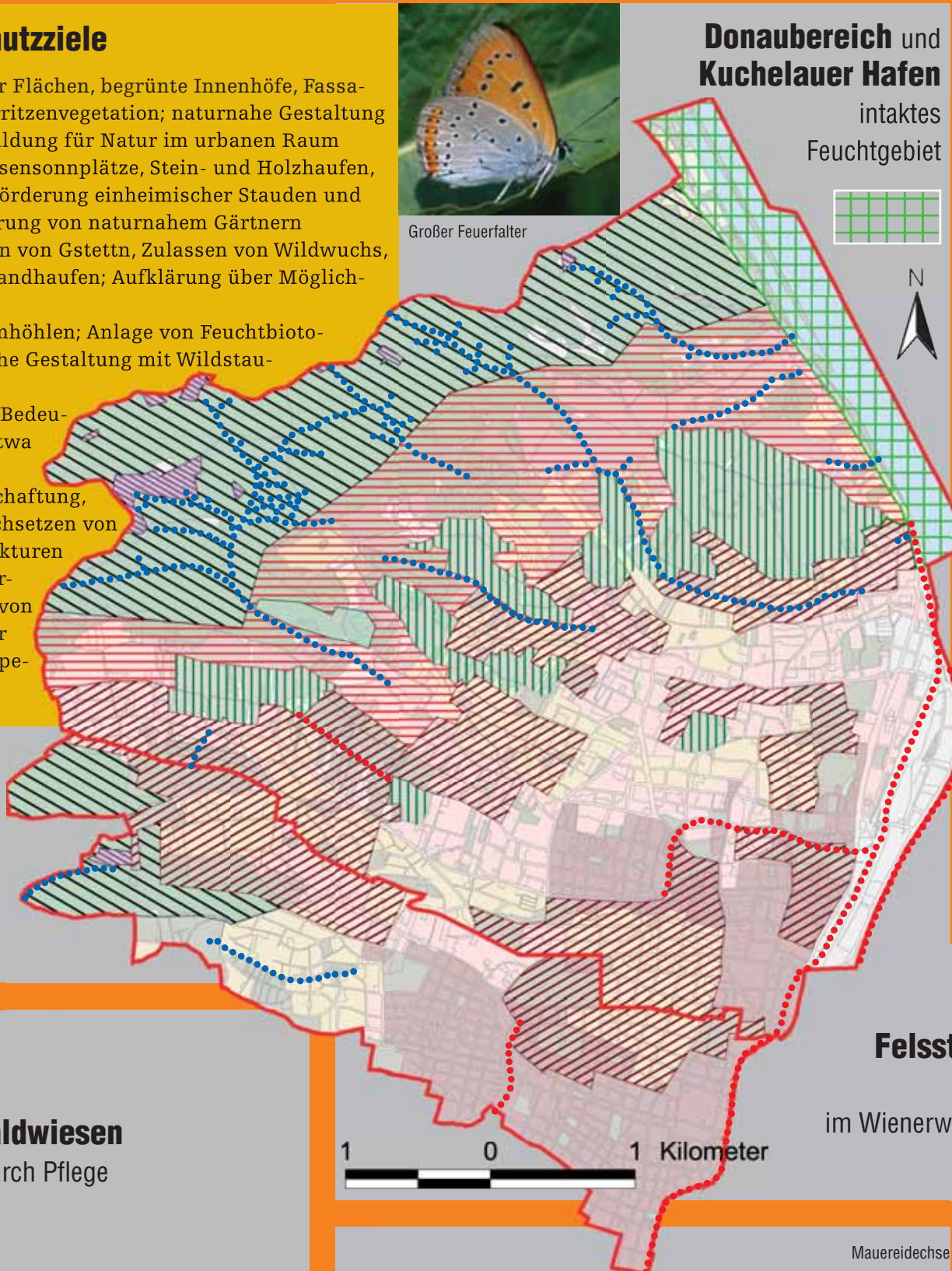
**Wald:** der gesamte Wald der Bezirke Währing und Döbling wird in den speziellen Naturschutzziele behandelt



Großer Feuerfalter

## Donaubereich und Kuchelauer Hafen

intaktes Feuchtgebiet



## Währing und Döbling – Donau, Wein und Wienerwald

Währing und Döbling verfügen über besondere Vielfalt an Lebensräumen. Mit dem Wienerwald, den großen Weinbaugebieten und der Donauniederung treffen hier unterschiedlichste Landschaftsräume aufeinander. Zu naturnahen Bachläufen, Wiesen und Felsstandorten kommt am Wienerwaldrand ein Mosaik von durchgrünter Siedlungen, Brachen und Gehölzen hinzu.

So verwundert es nicht, dass das Gebiet zu den artenreichsten Gegenden Wiens und sogar Österreichs zählt. Naturkundliche Besonderheiten wie Gartenrotschwanz, Smaragdeidechse und Zebra-schnecke haben hier ihre wichtigsten Wiener Vorkommen. Der Österreichische Ackerkohl hält an den trockenen Hängen des Leopoldsberges den einzigen Standort im Stadtgebiet. Die offene trockene Weinbaulandschaft ist Lebensraum von Neuntöter und Feldgrille und an der Donau ist der Biber heimisch. In anderen Teilen Wiens selten oder fehlend, haben Biotope wie Flaum- und Zerreibenwälder in Währing und Döbling eine große Ausdehnung.

Auch die großen Parks und Villenviertel im dicht bebauten Stadtgebiet beherbergen naturkundliche Schätze. Im Türkenschanzpark etwa leben Laubfrosch und Wiener Nachtpfauenaug und im Sternwartepark brütet der anspruchsvolle Mittelspecht.

## Flysch-Wienerwald

naturnahe Wälder



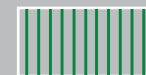
Großer Abendsegler



Wiener Schnirkelschnecke



## Weinbauzone



## Wienerwaldbäche

Schreiberbach, Erbsenbach und Co.

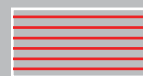


Steinkrebs



## Wienerwaldrand

kleinteiliges Lebensraummosaik



Warzenbeißer



## Wienerwaldwiesen

Erhaltung durch Pflege



Schlingnatter



## Felsstandorte, Trocken- und Halbtrockenrasen

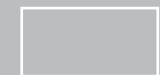
im Wienerwald und am Wienerwaldrand



Fetthennebläuling

## Große Parks und Gärten der Villenviertel

mit waldähnlichen Gehölzen



Mauereidechse



Sichelschrecke

## Biotopevernetzung

Wanderwege für Tiere

